



VfL Hüls e.V. – Rollhockey



Eins der großen Talente des VfL Hüls ist die zwölfjährige Fatima. Sie ist Mitglied in der neuformierten Bundesligamannschaft. Fatima machte in den vergangenen Monaten so große Fortschritte, dass sie 2018 in den Kader der U15-Nationalmannschaft berufen wurde. Bild: Marler Zeitung

Erfolg und Misserfolg liegen im Sport bekanntlich oftmals nah beieinander. Der VfL Hüls e.V. hat diese Erfahrung unlängst machen müssen – oder können. Wie man es formulieren mag, ist eine Frage der Perspektive. Innerhalb kurzer Zeit mussten die Krefelder ihre 1. Herren-Mannschaft schweren Herzens aus der 2. Rollhockey-Bundesliga abmelden. Kosten und Organisationsaufwand überstiegen die Ressourcen der Abteilung. Kurze Zeit später konnten sie dann die Auszeichnung mit dem ‚Grünen Band für vorbildliche Talentförderung‘ vermelden. Im ersten Anlauf.

Die Prämierung ist ein starkes Signal, dass Rollhockey in Hüls sehr wohl eine ausgezeichnete Perspektive hat – nicht nur, weil die Damen fortan in der 2. Bundesliga starten werden. Dort fallen nämlich weniger Kosten an. Sondern vor



allem auch, weil der VfL fernab von EM-, WM- oder Olympiamedaillen vormacht, wie wichtig soziales und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit dem Nachwuchs ist. Der VfL beweist großes Engagement und hohe Kompetenz bei der Integration von Flüchtlingskindern – insbesondere im weiblichen Bereich. Integration ist dem Verein sehr wichtig. Ein beträchtlicher Teil des Nachwuchses – rund 50 Prozent – stammt aus dem ‚Projekt International‘. Das Eingliederungsprogramm, für das der VfL ebenfalls schon vom DOSB ausgezeichnet und zum Stützpunktverein für Integration ernannt wurde, beinhaltet auch regelmäßigen Deutschunterricht und viele Freizeit-Aktionen.

Fünf Nachwuchsteams laufen für die Krefelder auf, von der U11 bis zur U17, darunter eine weibliche U17. Die älteren Jahrgänge spielen alle überregional um Titel. Zuletzt sogar um die Deutsche Meisterschaft, in der Spielgemeinschaft mit dem ERSC Schwerte. Die Gründung weiterer Juniorenteams ist beschlossene Sache. In den drei Teams der Erwachsenen – zwei Herren- und eine Damen-Mannschaft – sind auch schon die 17- und 18-jährigen im Einsatz.

Ob männlich oder weiblich: Die Kids des VfL stehen im Fokus. Sie sind ja auch in der Überzahl: 44 der 65 Mitglieder waren zum Zeitpunkt der Bewerbung Kinder und Jugendliche. Mit dem Rückzug aus dem aufwändigen Bundesliga-Spielbetrieb soll der Nachwuchsbereich letztlich gestärkt werden, betonen die Verantwortlichen des VfL. Der Neustart in der Regionalliga eröffnet den männlichen Talenten nämlich neue Möglichkeiten. Sie sollen noch stärker und früher im Seniorenbereich integriert werden. Und Spielpraxis sammeln. Dort, so heißt es, haben sie schließlich „mehr Raum für ihre Entwicklung“. Zumal die Regionalliga mitunter attraktiver sei als die zweithöchste Spielklasse. Und so macht die freiwillige Zweitliga-Demission auf den zweiten Blick durchaus Sinn. Jedenfalls ist sie nicht zwangsläufig ein Rückschritt. Sondern nur ein Schritt zurück, um neuen Anlauf zu nehmen.